

Landkreis Nord

Kaum zu glauben, aber das Jugendhaus Hochbrück hat bereits 15 Jahre auf dem Buckel. Ein Jubiläum, das mit einem Tag der offenen Tür und einem bunten Programm gefeiert wurde.

VON MARION FRIEDL

Hochbrück – Zusätzlich zum Tag der offenen Tür bot das Jubiläum auch den passenden Anlass, den neuen Beachvolleyballplatz mit einem Turnier einzuweihen. Bevor die Sozialpädagogen, Sponsoren und Jugendlichen allerdings aufschlugen, eröffnete Bürgermeister Dietmar Gruchmann den Beachvolleyballplatz.

Außerdem gab es einen Lebedkicker, ein Kinderprogramm und eine Bilder-Collage über 15 Jahre Jugendhaus Hochbrück. Der Rückblick zeigte: 1999 hatte alles begonnen – ganz ohne Nachbarn, denn damals stand das Jugendhaus Hochbrück des Kreisjugendrings München-Land (KJR) quasi auf dem Feld. Im Laufe der Jahre entstand jedoch eine Wohnbebauung, aber mit unseren Nachbarn kommen wir „gut zurecht“, betonte Jan Stepputtis, Leiter des dreiköpfigen



Ein Grund zum Feiern: Bürgermeister Dietmar Gruchmann (Mitte l.) und Teamleiter Jan Stepputtis stoßen mit Helfern und dem Jugendzentrum-Team auf den neuen Beachvolleyballplatz und das Jubiläum an.

FOTO: DIETER MICHALEK

Jugendhaus-Teams. Nur die Partys müssten ein wenig rücksichtsvoller gefeiert werden, als einst auf freiem Feld.

Mit dem rund 450 Quadratmeter großen Jugendhaus und seinen Möglichkeiten drinnen und draußen „sind wir rundum glücklich“, versichert Stepputtis. Kein Wunder, denn bevor das Jugendhaus bezogen wurde, trafen

sich die Jugendlichen in relativ engen Kellerräumen im alten „Freizi“ im Haus der Vereine.

Rund 30 Jugendliche besuchen regelmäßig das KJR-Jugendhaus Hochbrück, und „es kommen auch immer wieder Jugendliche vorbei und schauen nach, was sich heute im Jugendhaus tut“, sagt Stepputtis. Und zu bestaunen gibt

es immer wieder mal etwas: Nicht alles spielt sich in den Gruppen- und Mehrzweckräumen, der Disco und der Werkstatt ab. Vieles findet im Außenbereich statt, und der wurde nicht nur mit einem Beachvolleyballplatz aufgewertet: Der Basketballplatz bekam einen neuen Korb und die Sitzbänke wurden wieder auf Vordermann gebracht. Et-

wa zwei Drittel der Jugendlichen sind männlich, aber der Mädchenanteil soll steigen. Deshalb gibt es inzwischen den Mädchen-Samstag.

Ferienaktionen, Freizeitfahrten, gemeinsames Kochen, Jugendcafé, Kinoangebote und Sport prägen das Programm im Jugendhaus Hochbrück. Einen großen Computerraum sucht man im

hingegen vergebens. „Wer eine Bewerbung schreiben will, kann dies an einem Computer im Büro tun, aber wir haben das Computerangebot bewusst reduziert“, erklärt Stepputtis. Schließlich sind heutzutage Smartphones gang und gäbe. Doch auch die landen gerne mal freiwillig in der Ecke – vor allem, wenn draußen getobt und gespielt wird.